

Zeitschrift:	Fotointern : digital imaging
Herausgeber:	Urs Tillmanns
Band:	7 (2000)
Heft:	4
Artikel:	Starke Position der Digitalfotografie auf der grössten CE-Messe der Welt
Autor:	Rinderknecht, Hans-Rudolf
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-980030

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

cebit: Starke Position der Digitalfotografie auf der grössten CE-Messe der Welt

Bislang war eine gute Bildqualität nur für kaufkräftige Kunden bezahlbar. Was für Autos der Hubraum, ist für Digitalkameras die Auflösung. Die technische Entwicklung bei den Digitalkameras schreitet mit atemberaubendem Tempo weiter vorwärts.

Auf der CeBIT 2000 haben gleich mehrere Hersteller Kameramodelle der Top-Klasse mit mehr als drei Millionen Pixel Auflösung vorgestellt. Erstmals in Europa stellte Fuji Kameras aus, die mit dem neuen Super-CCD ausgestattet sind, mit der eine Bildauflösung erzielt wird, die 4,3 bzw. 6,1 Megapixel entsprechen soll.

Auch die technische Ausstattung der Kameras ist generell üppiger, kompletter, und die Komfortfunktionen sind gewachsen. Sie schlagen nun eine Brücke zur analogen Fotografie. Mit der fortgeschrittenen Ausstattung eröffnen sich neue Anwendungen im semiprofessionellen wie im professionellen Umfeld.

Digitalkameras für den SOHO-(Small Office-Home Office) bzw. SBHO-Bereich (Small Business-Home Office) mit Auflösungen von 1280 x 1024 resp. von 1600 x 1200 Bildpunkten sind beinahe so gut wie Profigeräte. Nach den 2-Megapixel-Kameras setzen nun die 3-Mpix-Klasse (2048 x 1536 Mpix) und die Fuji-Kameras mit 4,3- und 6,1-Mpix mit ihrer Hochauflösung neue Massstäbe. Fuji setzt auf den selbstentwickelten Super CCD-Chip. Einen anderen Weg geht beispielsweise JVC mit der «GC-XI» bei der durch zweimaliges Belichten mit dem 3,34-Mpix-CCD die Auflösung auf 6,68 Mpix verdoppelt wird. Dazu kommt, dass diese Pixel-Giganten unter 2000 Franken und damit in einer erschwinglichen Preisklasse

Auch nach der PMA in Las Vegas hatten die Aussteller der CeBIT in Hannover noch weitere Neuheiten zum Präsentieren. Hans-Rudolf Rinderknecht hat sich für uns auf der gigantischen Consumer-Elektronik-Messe umgesehen.

chermedien «Clik!» von Iomega mit 40 MB und die 120-MB-Superdisk von Imation hinzu gekommen. Weitere Entwicklungen sind noch in diesem Jahr, spätestens zur Photokina zu erwarten.

Wer Bilder für Album benötigt oder verschenken will, nutzt



Rund 750'000 Besucher auf der diesjährigen CeBIT! Da sage einer, er hätte alles gesehen ...

liegen. Auch hier gilt, dass mehr Leistung nicht teurer sein muss, sondern dass zum gleichen Preis mehr Qualität geboten wird.

Das Überschreiten der 3-Mpix-Grenze wird den Absatzmarkt anheizen. Allerdings die 12 Millionen Pixel, die das Korn eines 100-ISO-Kleinfilmes hergibt, werden erst von Kameras der Profiklasse erreicht. Und zum Mittelformat (6x6 cm) gibt es noch kein digitales Pendant, das lieferbar ist.

Qualität legt in Riesenschritten zu

Mit den neuen auf der CeBIT 2000 vorgestellten bzw. angekündigten Kameras kann bezüglich der Bildqualität kei-

ne Kritik mehr geübt werden, da diese Auflösung einen fotorealistischen Ausdruck im Postkartenformat von 10 x 15 cm in makelloser Qualität ermöglicht. Neben den qualitativen Vorteilen hat sich auch bei den Möglichkeiten für das «Danach» einiges getan. Das Angebot der Online-Dienste – der Verarbeitung über Händlerlabors – wird ebenfalls laufend verbessert.

Wirrarr bei den Speichermedien

Als fotografische Gedächtnisse sind zu den bekannten Wechselseicherkarten CompactFlash, SmartMedia, Memory Stick und PC-Diskette, neu die preisgünstigen Spei-

am einfachsten den Service, den digital orientierte Fotohändler bieten. Will der Anwender selbst ausdrucken, kommt er nicht um die Anschaffung eines hochwertigen Printers herum. Die PC-Verbindung kann durch Kabelanschluss oder wie bei einigen Geräten drahtlos per Infrarot erfolgen. Gleich mehrere, vielseitig einsetzbare Geräte wurden auf der CeBIT vorgestellt, auf die wir zu einem späteren Zeitpunkt eingehen. Bei den Tintenstrahldruckern bieten die Hersteller Printer an, bei denen sechs bzw. sieben Tinten für Metallic-Farben zur Verfügung stehen, was zu einer fotorealistischen Printqualität erheblich beiträgt.

Andere Anbieter setzen auf den Thermosublimationsdruck, der vorwiegend bei den reinen Fotodruckern Anwendung findet.

Auch müssen digitale Aufnahmen vor dem Druck nicht mehr zum Computer transportiert und von dort auf den Drucker übertragen werden. Einerseits besteht die Möglichkeit des Kameradirektschlusses an den Drucker (Lexmark, Kodak, Olympus, Sony), andererseits ist durch

Auflösung beträgt 640 x 480 Pixel bei 24-Bit-Farbtiefe. Auf einer integrierten 2-MB-Memory Card können 32 Bilder in Standard- und 16 Bilder mit geringer Komprimierung festgehalten werden. Die aufgenommenen Bilder lassen sich problemlos zum Betrachten auf TV-Geräte oder PCs sowie in E-Mail-Anwendungen und auf Webseiten übertragen. Die Kamera kann auch zum Videoconferencing und für Live-Action-Chats auf dem

schnell sogar als Hot-Plug-In realisieren. Die Agfa ePhoto CL30 Clik! verfügt über ein Clik!-Laufwerk des Herstellers Iomega, das auch als externes Laufwerk angesteuert werden kann, sowie über fünf Auflösungsmodi: 1,5 Millionen Pixel (1440 x 1080 Bildpunkte (mit Agfa PhotoGenie), 1 Million Pixel (1152 x 864 Bildpunkte, normal), 1 Million Pixel (1152 x 864 Bildpunkte, Schwarzweiss-Textmodus für die Aufnahme von Textdokumenten),

endlich. Mit dieser Minikamera können Schwarzweiss-Bilder in 16 Graustufen automatisch abgespeichert werden. Zusätzlich können persönliche Daten zu den Bildern aufgenommen werden. Der Datenspeicher reicht für bis zu 100 Fotos. Bei erreichen der maximalen Speicherkapazität können die Aufnahmen per Infrarot auf den PC übertragen und dort archiviert werden. Der Merge-Modus ermöglicht die Montage zweier



das Einlegen der Wechselspeicherkarte (CompactFlash, Smartmedia, Memory Stick) in den Drucker ein sofortiges Erstellen der Bilder möglich (Lexmark, Kodak, Olympus, Sony etc.).

In unserer letzten Ausgabe erschien ein umfassender Neuheitenbericht jener Produkte, die auf der PMA in Las Vegas gezeigt wurden. Logisch, dass diese erneut auch die Höhepunkte der Fotomarken auf der CeBIT waren. Dennoch hielt die grösste CE-Messe der Welt noch eine Reihe von Überraschungen bereit, die hier vorgestellt werden.

Agfa

Agfa kündigt die neue **CL 18** im Mouse-Format an. Sie wurde für Hobbyfotografen und für den Einsatz als Webcam für das Internet konzipiert. Die

Digitalkameras werden immer kleiner. Casio baut sie in eine Uhr ein; das Zifferblatt ist zugleich Monitor.

Neues Speichermedium setzt sich durch: Iomega Clik! mit 40 MB ist Standard in der neuen Agfa ePhoto CL30 clik!

Monitor auf einer Videohaltung plaziert werden. Sie wird dann über den USB- und Mini-Video-Ausgang angeschlossen. Zwei, drei oder mehrere Anwender können auf diese Weise online per Video kommunizieren. Mitgeliefert wird Agfa PhotoGenie-Software sowie Corel Print Office 2000 und Corel Photo House 5 mit der sich Fotos nachbearbeiten lassen, beispielsweise für die Erstellung von Grusskarten, Einladungen oder illustrierte Dokumente. Die Agfa CL 18 ist voraussichtlich ab Ende Mai zum Preis von ca. 400 Franken verfügbar.

Die Agfa **ePhoto CL 30 clik!** bietet eine Kombination aus Megapixel-Bildqualität, einfacher Handhabung und preisgünstigen 40 MB Clik!-Disketten. Der Bildtransfer auf PC oder Mac lässt sich mit dem USB-Anschluss einfach und

1024 x 786 (XGA-Standard) und 640 x 480 (VGA-Standard). Die Option, zwischen manuellem und Autofokus umzuschalten, fehlt ebenso wenig wie der 2fache digitale Zoom sowie die Möglichkeit, das 1,8 Zoll-LCD-Display zum Batteriesparen auszuschalten.

Casio

Die erste Uhr mit integrierter Digitalkamera war ohne Zweifel ein Highlight der CeBIT. Die **Casio Wrist Camera WQV-1S-1ER** ist mit einer Grösse von 40 x 52 x 16 mm und einem Gewicht von nur 32 Gramm ist die Kamera so klein, dass sie in das Gehäuse einer Armbanduhr passt. Als Aufnahmeteil dient ein 1/14-Zoll-Monochrom-CMOS-Sensor. Der Minimonitor der Uhr dient als Sucher für das gewünschte Bildmotiv. Die Aufnahmedistanz beträgt 30 cm bis un-

Aufnahmen. Liefertermin und Preis sind noch nicht bekannt.

Heidelberg

Die Heidelberger Druckmaschinen AG bringt mit der **Colorcam** ein professionelles, hochauflösendes Digitalrückteil für Mittel- und Grossformatkameras. Dank der Oneshot-Technik ist das kompakte Colorcam-Rückteil nicht auf den Stilllife-Bereich beschränkt, sondern kann auch für bewegte Motive in der professionellen Studiofotografie eingesetzt werden. Durch aktive und passive Kühlung des CCD-Sensors liegt das Spektrum möglicher Belichtungszeiten zwischen 30 und 1/1000 Sekunden. Mit einer Auflösung von 6 Mpix und einer Farbtiefe von 16 Bit pro Kanal produziert das Colorcam-Rückteil Datenmengen, die für nahezu alle üblichen Druckfor-

mate ausreichende Reserven bieten. Preis und Verfügbarkeit waren auf der CeBIT noch nicht zu erfahren.

Hewlett-Packard

HP kündigt zwei neue Digitalkameras an: die **HP Photo-Smart C912** und die **HP Photo-Smart C18**. Sie sind beide aus der Allianz mit Asahi Optical Company (AOC) entstanden, die im Fotobereich unter dem Markennamen Pentax bekannt ist.



JVC GC-X1 verdoppelt durch Pixelverschiebung und zweiter Belichtung die Auflösung auf 6,6 Mpix.

Digitales Gedächtnis: die neue Kodak PalmPix als Zubehör zum Organizer.

Die Digitalkamera HP PhotoSmart C912 bietet bei einer Farbtiefe von 36 Bit eine Auflösung von 2,24 Mpix. Ausgestattet mit einem leistungsfähigen CCD-Chip, einem Pentax-Objektiv mit Dreifachzoom und HP JetSend, einer drahtlosen Drucklösung, zeigt sich die Qualität bei Ausdruck bis zum DIN-A4-Format. Ein 6-cm-LCD-Display erleichtert die Wahl der richtigen Einstellung. Weitere Kennzeichen sind, manueller Fokus, TTL-Sucher mit Belichtungsanzeige, Serienaufnahme für Bilder mit bewegten Objekten, Belichtungsmessung sowie Farb- und Blitzlichtkontrolle und Tonaufzeichnung bis maximal 45 Sekunden für jedes Foto. Die HP PhotoSmart C618 hat eine Auflösung von 2,1 Mpix, ein Pentax-Objektiv mit Dreifachzoom und HP JetSend, die drahtlose Drucklösung per

Infrarotübertragung. Außerdem bietet die Kamera die Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen automatischen Aufnahmefunktionen, Blenden- und Verschlussautomatik sowie einen Fix-Fokus im Entfernungsbereich von ein bis drei Metern. Die beiden neuen Digitalkameras sind mit 16-MB-CompactFlash-Speicher-karten ausgestattet. Sie werden voraussichtlich zum Herbst lieferbar sein und in der Schweiz für den Fotobe-

zu PC und Mac, und ein neues Highspeed-Print-Interface bietet besonders schnelle und schöne Ausdrucke mit einem JVC-Fotodrucker. Die Kamera ist ab Ende März für 1990 Franken lieferbar.

Kodak

Die neue Kodak Digitalkamera **PalmPix**, die im PMA-Bericht (FOTOintern 3/00) schon kurz angedeutet wurde, macht den neuen farbigen Palm-Organizer IIc sowie die Palm Hand-



reich unter Pentax und in der Computerbranche unter Hewlett-Packard vertrieben. Die Preise stehen noch nicht fest.

JVC

Für Aufsehen sorgte JVC mit der **GC-X1**, die durch zweimaliges Belichten mit dem 3,34-Mpix-CCD die Auflösung auf 6,68 Mpix verdoppelt. Es wird so eine bislang nicht erreichte Bildschärfe und Detailtreue erreicht, allerdings nur bei Stand- und nicht bei Bewegtbildern. Die Kamera ist innert weniger als einer Sekunde wieder «schussbereit». Autofokus, Belichtung und Weissabgleich sind so perfektioniert, dass jede Aufnahme optimal gelingt. Das 2,3fach-Zoom ist mit asphärischen Linsen bestückt. Speichermedium ist eine B-MB-SmartMedia-Card. Eine USB-Schnittstelle sorgt für die Verbindung

helds der III-Serie (III, IIIe, IIIx) und V-Serie wie «Workpad»-Modelle von IBM zum fotografischen Notizbuch. Die PalmPix lässt sich wie ein Adapter auf den Taschencomputer stecken, wodurch die Kodak Pal Software startet und diesen auch als Digitalkamera nutzen lässt. Als Sucher für die Bildaufnahme dient das Display des PDAs. Der CMOS-Sensor liefert eine Bildauflösung von 640 x 480 Pixel bei 24-Bit-Farbtiefe. Der automatische Weissabgleich und ein digitales Zweifach-Zoom sind weitere Merkmale. Die Bildübertragung zum PC erfolgt automatisch über die Infrarotschnittstelle. Zum Zeitpunkt der CeBIT war eine Datenübertragung mittels eines Handys noch nicht möglich. Die Kodak PalmPix soll ab Ende April erhältlich sein und rund 400 Franken kosten.

Die neue Schnappschuss-Digitalkamera **Kodak DC215 Gold Zoom** fällt durch ihr goldenes Metallgehäuse auf. Ein standardmäßig beigelegter USB Card-Reader sowie ein verringelter Stromverbrauch sind weitere Pluspunkte. Sie zeichnet sich zudem durch eine Bildauflösung von 1152 x 864 Pixel, dem Zweifach-Weitwinkel Zoomobjektiv aus, das den mit Kleinbild vergleichbaren Brennweitenbereich von 29 bis 58 mm abdeckt. Auf

Schnappschuss-Digitalkamera mit Goldfront: Kodak DC 215 Gold Zoom.

Taschencomputer mit integrierter Internet-Kamera: Sharp Pro HC-7000 für mobile computing.

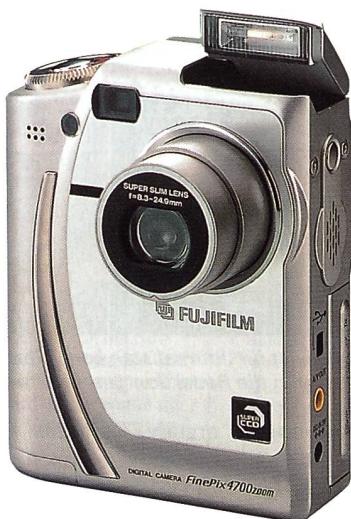


einer 4-MB-CompactFlash-Card lassen sich 12 bis 54 Bilder speichern. Die DC215 ist ab Ende März zum Endverbraucherpreis von unter 1000 Franken erhältlich.

Sharp

Mobile Computing in seiner flexibelsten Form ermöglicht die neue **Sharp Pro HC-7000**. Egal, ob es darum geht, sich unterwegs kurzerhand mit News zu versorgen, per E-Mail Tipps von den Kollegen einzuholen, oder auf relevante Daten aus dem Unternehmens-Netzwerk zurück zugreifen – das kompakt ausgestattete Allroundtalent stellt zu allen benötigten Informationsquellen den Kontakt her. Mehr noch: eine eingebaute Digitalkamera erlaubt sogar, «Beweis-Fotos» mit einer Auflösung von 350'000 Pixeln an E-Mails anzuhängen. Höchsten

**Fujifilm FinePix
MX-4700 Zoom**
Super-CCD-Sensor
liefert Bilddateien mit
4,7 Millionen Bildpunkten.
Lichtstarkes Dreifachzoom
1:2,8-4,5, KB = 38-114 mm,
AVI-Videosequenzen mit Ton,
schnelle USB-Schnittstelle.



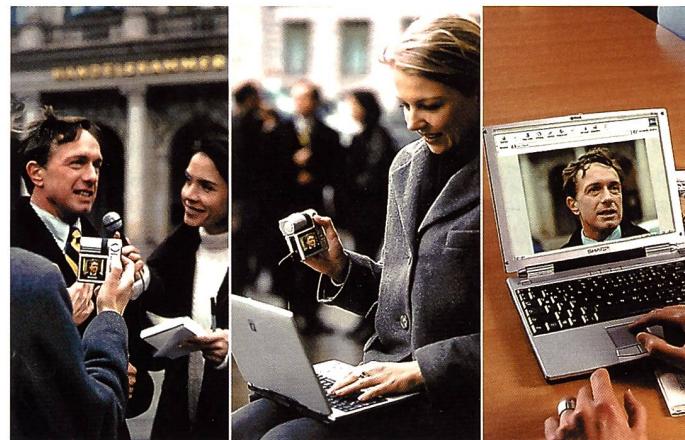
Dankeschön
für die vielen Vorbestellungen!



Fujifilm (Switzerland) AG, Bereich Foto
Niederhasistrasse 12, 8157 Dielsdorf
Tel. 01 855 50 50, Fax 01 855 51 10
E-Mail: mhunsperger@fujifilm.ch

Komfort garantiert auch das bewegliche, um 180 Grad drehbare 7,1-Zoll-Display, das wahlweise wie ein herkömmliches Notebook aufgeklappt oder in ein flaches Notepad im handlichen DIN-A5-Format verwandelt werden kann. Neben einer seriellen und einer Infrarot-Schnittstelle sowie einem USB-Port lassen ein PC-Card-Slot und ein CompactFlash-Slot keine Fragen in Sachen Anschlussmöglichkeit offen. Preis und Lieferfrist sind noch nicht bekannt. Die neue Internetkamera **ViewCam VN-EZ5** von Sharp erlaubt Video- und auch Fotoaufnahmen und ist vor allem auf die Bedürfnisse von Online-Journalisten zugeschnitten. Die Bildauflösung beträgt 1,31 Mpix. Sie ist auch in der Lage, Video und Ton direkt im ASF-Format zu speichern, um sie anschliessend ohne aufwendige Arbeitsschritte in E-Mails oder HTML-Dokumente zu integrieren. Auf einer 64-

MB-Smartmedia-Card können bis zu 120 Minuten Videoaufzeichnung mit Ton oder maximal 1152 Standbilder gespeichert werden. Anschliessend lassen sich die digitalen Daten



Die Sharp ViewCam VN-EZ5 ist für Journalisten konzipiert: Die Daten können sofort über das Internet in die Redaktion geschickt werden.

einfach über USB-Port oder via Disketten- bzw. PC-Card-Adapter auf den PC übertragen. Die Kamera ist ab Juni zu einem Preis von weniger als 2000 Franken erhältlich.

Bald mehr als 4 Mix?

In den letzten zwei Jahren stieg die Auflösung von Digitalkameras kontinuierlich. Auf der CeBIT 2000 wurden die

die Frage, ob zur Photokina (20. bis 25. September) bereits die nächste CCD-Generation ansteht oder ob das Herbstgeschäft von einem Preiszerfall der heute aktuellen 3-Mpix-Kameras gekennzeichnet sein wird.

Die fortschreitende Digitalisierung und Multimedia beeinflussen immer mehr die Fotografie. Dies hat auch dazu geführt, dass die manuellen Einstellmöglichkeiten merklich erweitert wurden. Die Anwender wünschen nicht nur Geräte mit einer Multi-Megapixel-Auflösung, sie fordern ebenso Geräte mit einer simplen, praktischen wie schnellen Bedienerführung. Dabei darf einerseits die einfache Handhabung, andererseits aber eine Vielfalt technischer Möglichkeiten nicht vernachlässigt werden. Das ist keine einfache Aufgabe für die Hersteller ...

Hans-Rudolf Rinderknecht

Fujifilm und Nokia mit «Bluetooth»

Fujifilm und Nokia gaben auf der CeBIT bekannt, bei der Entwicklung der «Bluetooth»-Technologie zur digitalen Bildübertragung zwischen Mobilfunkgeräten und Digitalkameras sowie entsprechender Anwendungen zu kooperieren. In Zukunft können Mobiltelefone und Digitalkameras drahtlos miteinander «kommunizieren». Dabei hilft ein neuer Standard für die Datenübertragung zwischen mobilen Geräten: «Bluetooth». Ziel der Kooperation zwischen Fujifilm und Nokia ist die Integration von Fujifilms digitaler Bildverarbeitungstechnologie und dem Know-how von Nokia in der Mobilfunktechnologie. Konkret soll dabei die Bildübertragung von Digitalkameras zu Handys unter Benutzung der Bluetooth-Technologie realisiert werden.

Nokia und Fujifilm planen die Entwicklung einer auf Bluetooth basierten Infrastruktur für den Fujifilm Digital Imaging Service. Dieser soll die Anwender in die Lage versetzen, ihre digitalen Fotos via Bluetooth zu übertragen und von entsprechenden Servicelabors drucken zu lassen.

Wesentliche Merkmale des Bluetooth Standards ist die niederenergetische Funkverbindung über kurze Distanzen auf einer lizenzierten 2,4 GHz Frequenz: Mobiltelefone, Laptops oder Digitalkameras, die mit Bluetooth-Technologie ausgerüstet sind, können innerhalb eines Radius von rund zehn Metern

drahtlos Daten austauschen – im Unterschied zu Infrarot ist dabei der «Sichtkontakt» zwischen den Geräten nicht erforderlich. Bei Bluetooth handelt es sich im Prinzip um eine robuste Funkkomponente, die in einen Mikrochip eingebettet ist.

Der Nutzen von Bluetooth in der Welt der Fotografie besteht darin, dass ohne Kabelverbindungen Bilddaten in die Mobilfunkwelt übertragen werden können. Pressefotografen können auf diese Weise einfacher als bisher ihre Bilder an die Redaktionen übertragen, Fotoamateure schicken ihre Bilddaten künftig via Handy direkt an den Bilderservice.

Wann Bluetooth realisiert werden wird und welche Übertragungsgeschwindigkeiten möglich sind, wurde noch nicht bekannt gegeben.

Fujifilm und Nokia stehen nicht alleine im Feld. Sie sind Mitglieder des Bluetooth-Konsortiums, einer 1998 von Ericsson, Intel, IBM, Nokia und Toshiba gegründeten Industrie-Initiative. Kurzlich traten mit der 3 Com Corporation, Lucent Technologies, Microsoft und Motorola vier weitere Firmen dem Zusammenschluss bei. Hinter diesen neun Hauptmitgliedern stehen weltweit 1'300 weitere Unternehmen, die an der «Bluetooth Special Interest Group» (SIG) partizipieren und an der Diskussion und Entwicklung von technischen Spezifikationen teilhaben.

Scanner, Drucker, Kopierer in einem

Die Stylus Scan 2000 und 2500 vereinen die drei häufigsten Funktionen am Computer in einem Gehäuse: drucken, scannen und kopieren alles in Farbe!



Die Daten des Scanners können entweder direkt auf den integrierten Farbdruck ausgegeben, oder sie können im Computer für jede erdenkliche Anwendung weiterverwendet werden: faxen e-mailen oder integriert in Dokumente. Die fertigen Files werden danach auf den Drucker ausgegeben.

Mit der optischen Auflösung von 300 x 300 dpi beim Stylus Scan 2000 oder 600 x 2400 dpi mit Micro Step beim Stylus Scan 2500 werden komfortable Werte erreicht. Die Vorlage lässt sich von 50 bis 200% in 1%-Schritten beim Stylus Scan 2500 sogar bis 1600% zoomen. Ihre Farbtiefe von 36 Bit sowie 4096 Graustufen sind beachtlich.

Als Kopierer ist das Gerät mit 3,5 Kopien pro Minute in den meisten Fällen ausreichend schnell. Die maximale Kopiergröße im Überformat A4 beträgt 216 x 355 mm. Akzeptiert werden 10 Papiergrößen von der Postkarte bis zum A4, auch in Fotoqualität. Die Kopierfunktion lässt sich sowohl vom PC wie manuell ansteuern.

Der Druckerteil mit Piezo-Technologie erreicht bis 1440 dpi Auflösung. Das verleiht dem Druck eine unerreichte Brillanz und lässt sie von Fotos kaum mehr unterscheiden. Die Druckfunktion leistet 2,4 Farbseiten pro Minute bei nur je 3 mm Rand. Der Papiereinzug fasst 100 Blatt, 65 Spezialpapiere, 10 Folien oder Briefumschläge von 45 bis 190 g. Acht verschiedene Medien vom Inkjet- bis zum Photo-Paper lassen sich verarbeiten.

Der Stylus Scan besitzt eine parallele und eine USB-Schnittstelle für Windows 95/98/NT4 und USB-Macs. Inbegriffen sind die Treiber sowie Adobe Photo Deluxe Business Edition, WinFax (nur Windows) sowie Photo Print- und Copy-Utility. Zum Stylus Scan 2500 sind optional ein automatischer Papiereinzug (ADF) und ein Diaaufsatz erhältlich. Der Stylus 2000 misst 43 x 38 x 31 cm, wiegt 7 kg und kostet Fr. 749.–. Der 2500 misst 51 x 41 x 21 cm, wiegt 12 kg und kostet Fr. 998.–.

Excom AG, 8820 Wädenswil, Au
Tel: 01/782 21 11, Fax: 01/782 23 49

SBf Schweizer Berufsfotografen

Ralph Eichenberger
Präsident des SBf



Der SBf kommt ins Schleudern

Dass es in unserem Verband kriselt, ist nichts Neues. Von einstmal 500 Mitgliedern sind noch gerademal 172 Aktivmitglieder übrig, von neun Sektionen noch deren fünf.

Als Reaktion auf diese Entwicklung wurde das Basiskonzept «SBf 2000+» präsentiert und der 1. SBf-Award lanciert. Im gleichen Zeitraum wurde das Versprechen einer Verbandszeitschrift eingelöst und der Wegfall der Sekretariate in Zürich und Lausanne geregelt.

Auf verschiedenen Ebenen finden Veränderungen statt. Dazu gehört auch die Überprüfung sämtlicher lancierten Projekte, das Feedback der Mitglieder und das gesamte Umfeld, indem sich der Verband derzeit befindet.

Keine guten Zeichen! Die Motivation der bestehenden Mitglieder für ein gesamtschweizerisches Engagement ist nahe Null. Damit ist aber dem Dachverband die Existenzberechtigung und dem Zentralvorstand die Basis für eine erfolgreiche Arbeit entzogen. Die notwendige Kontinuität in der Projektbearbeitung (z.B. 2. SBf-Award) kann dadurch nicht gewährleistet werden.

Der SBf ist am Schleudern! Die SBf-Qualitätsvision, der SBf-Award, die SBf-Akademie, die Vernetzung und das Kulturpaket wurden als Schwerpunkte von «Challenge the future» präsentiert und mit grosser Mehrheit angenommen. Zum Kernstück entwickelte sich dann folgerichtig der SBf-Award. Damit wurde der SBf in der Fotobranche wieder auf die Landkarte gesetzt. Vom SBf wurde und wird wieder gesprochen.

Aber: Ist ein Verband in der heutigen Form für Fotografen noch gefragt? Ist ein gesamtschweizerischer Verband, der nur noch knapp über 10 Prozent der Berufsfotografen vertritt, noch glaubwürdig? Hat der SBf noch eine Überlebenschance oder sollte er aufgelöst werden?

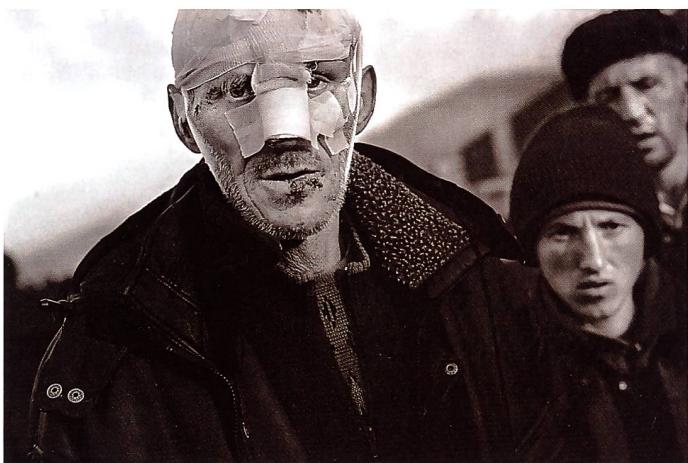
Das alles sind Themen für die Delegiertenversammlung vom 20. Mai in Lausanne. Fragen, bei denen es um die Existenz geht – nicht nur eines Verbandes, sondern um diejenige unseres Berufsbildes in der Öffentlichkeit.

Ralph Eichenberger, SBf-Präsident, e-mail ralph.eichenberger@sbf.ch

Ugra: 10. Fachtagung

Die 10. Umweltfachtagung der Ugra «Umweltmanagement in der grafischen Industrie» richtet sich an Betriebsinhaber, Kaderangestellte und umweltbewusste Fachleute aus der Druck- und Verpackungsindustrie sowie an die Zulieferindustrie, Kunden, Behörden und Umweltspezialisten. Sie findet am 28. März 2000 im Swissôtel Zürich-Oerlikon statt und befasst sich vorwiegend mit den neuen Lenkungsabgaben und dem Gesetz über die Sicherheit am Arbeitsplatz. Infos: Ugra, c/o Empa, 9014 St.Gallen, Tel. 071/274 74 43, www.ugra.ch

World Press Photo 1999



Die internationale Jury des 43sten «World Press Photo Contest» prämierte für das «World Press Photo» des Jahres 1999 ein Schwarzweissbild des dänischen Fotografen Claus Bjørn Larsen der Zeitung «Berlingske Tidende». Claus Bjørn Larsen hatte am 5. April 1999 eine Gruppe von Kosovo-Albanischen Männern in den Strassen der albanischen Ortschaft Kukës fotografiert. Das Bild stammt aus einer Bildreihe, welche mit dem 3. Preis der Kategorie «People in the News Stories» ausgezeichnet wurde.

Die Jurierung fand vom 30. Januar bis

10. Februar in Amsterdam statt. Die Jury vergab Preise in 18 Kategorien an Fotografen aus 21 Ländern. Insgesamt wurden 42'215 Bildervon 3'981 Fotografen aus 122 Ländern eingereicht.

Der Hauptgewinner Claus Bjørn Larsen wird seinen Preis und 15'000 holländische Gulden vom holländischen Premierminister Wim Kok bei einer Preisverleihung am Montag, den 17. April 2000, in de Oude Kerk, Amsterdam, entgegennehmen.

Weitere Informationen sind ersichtlich auf der «World Press Photo»-Webseite: www.worldpressphoto.nl.

ue-branche: Neuheiten-Expo 2000

Fünf wichtige Anbieter der Schweizer UE-Branche (Grundig AG, John Lay Electronics, Sacom AG, Spitzer Electronic AG und Telion AG) präsentieren die Neuheiten von 13 Weltmarken in einer gemeinsamen Produkteschau. Sie wird in allen Sprachregionen durchgeführt:

19. – 21. März: Casino de Montreux VD

23. – 24. März: Hotel La Perla, Aerodromo, Agno TI

26. – 28. März: Hotel Intercontinental Nova Park, Zürich

Die Ausstellung ist exklusiv für den Schweizer Fachhandel reserviert. Es empfiehlt sich, vor dem Besuch mit einer der oben erwähnten Firmen Kontakt aufzunehmen, um eine offizielle Einladung zu erhalten.

Oder die Liebe zum Detail. (8)

Lowepro

Das detailreiche S&F-System finden Sie (als Profi zu Sonderbedingungen) im Fachhandel bei:

Aarau: Schatzmann/Altdorf:
Aschwanden/Basel: Wolf-Hämmerlin/
Bern: Kunz, Meier, Stüber, Zumstein/
Brugg: Eckert/Chiasso: Foto Centro/
Chur: Wuffli/Genève: Foto Hall/
Horgen: Tevye/Lenzburg: Hunziker/
Jona: Meli/Luzern: Ecker Fotopro/
Lyss: Stotzer/Riehen: Fori-Blitz/
Rüti ZH: Breitenmoser/
Sargans: Wuffli/Schaan: Kaufmann,
Pro Colora/St.Gallen: Eschenmoser,
Gross, Hausmann/Uznach: Huess/
Wald: Wiget/Winterthur: Foto
Steiner/Zürich: Bären, Camera Store,
Eschenmoser, Fuchs, Kochphoto.



LOWEPRO STREET&FIELD: DER ROVER AW.

Zweiteilig, vielseitig und enorm anpassungsfähig: Der System-Rucksack Rover AW fasst in seinem gepolsterten unteren Teil Ihre Profiausrüstung und im oberen Kleidung, Proviant u.a.m. Die einzigartige Stativhalterung und der integrierte Allwetterschutz machen den Rover-AW zum optimalen Komfortrucksack für Natur- oder Sportfotografen. Und weil es den Deluxe-Waistbelt in fünf Größen und das Schultertragsystem in vier Größen gibt, passt sich der Rover AW der Postur seines Trägers perfekt an.

PENTAX

Pentax (Schweiz) AG
Industriestrasse 2
8305 Dietikon
Internet: www.pentax.ch